

Universität Leipzig, Institut für Förderpädagogik,  
Marschnerstr. 29, 04109 Leipzig

Erziehungswissenschaftliche Fakultät  
**Institut für Förderpädagogik**  
**Pädagogik im Förderschwerpunkt**  
**Körperlich-motorische Entwicklung**

An Prof. Dr. Dieter Lenzen  
Präsident der Universität Hamburg  
Mittelweg 177  
20148 Hamburg

Leipzig, 08.06.2016

**Stellungnahme der ständigen Konferenz deutschsprachiger Dozent\_innen im Förderschwerpunkt Körperlich-motorische Entwicklung zur Bedeutung einer Professur Pädagogik im Förderschwerpunkt Körperlich-motorische Entwicklung an Ihrer Erziehungswissenschaftlichen Fakultät (Institut für Behindertenpädagogik)**

Spektabilität,

als Sprecherin der ständigen Konferenz der deutschsprachigen Lehrenden im behindertenpädagogischen Arbeitsbereich Körperlich-motorische Entwicklung (Dozentenkonferenz Körperbehindertenpädagogik) wende ich mich an Sie.

Die Dozentenkonferenz Körperbehindertenpädagogik ist ein Zusammenschluss von momentan 16 Professor\_innen und ca. 40 akademischen Mitarbeiter\_innen, welcher sich zum Ziel gesetzt hat, durch Forschung und Lehre, die pädagogische Expertise für die Arbeit mit Menschen mit körperlichen Behinderungen, chronischen und progredienten Erkrankungen sowie schweren Behinderungen an den Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen zu sichern. Diese Expertise beinhaltet beispielsweise die Fähigkeit, bewegungsförderliche und therapeutische Elemente in den Unterricht zu integrieren, Nachteilsausgleiche in Bildungseinrichtungen umzusetzen sowie komplexe elektronische und nicht-elektronische Hilfsmittel als auch Assistenz zur Sicherung der Teilhabe zu nutzen. Zudem wird eine qualitativ hochwertige pädagogische Begleitung bei besonderen biographischen Erfahrungen (Schmerzerleben, begrenzte Lebenserwartung, Ausgrenzungserfahrungen) ermöglicht.

Durch die Darstellung fachlicher Positionen in der Community sowie die Beteiligung an wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskursen (bspw. im Kontext inklusiver Bildung), machen wir auf die Bedeutung des Förderschwerpunktes aufmerksam.

Vor diesem Hintergrund möchten wir uns für die Ausschreibung und Neubesetzung der Professur für Pädagogik im Förderschwerpunkt Körperlich-motorische Entwicklung an Ihrer Universität aussprechen.

Von 2002 bis 2015 hat Prof. Dr. Praschak den Förderschwerpunkt vertreten und in dieser Zeit nicht nur den Lehrer\_innennachwuchs für vier Hamburger Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Körperlich-motorische Entwicklung qualifiziert, sondern auch Spezialist\_innen für inklusive Lernsettings ausgebildet.

So werden in Hamburg momentan 227 Schüler\_innen mit dem Förderschwerpunkt Körperlich-motorische Behinderung an Grundschulen, 240 an Stadtteilschulen und 122 Schüler\_innen in freier Trägerschaft inklusiv beschult. Außerdem haben an Regelschulen ca. 10% der Schüler\_innen einen pädagogischen Unterstützungsbedarf infolge einer chronischen Erkrankung. Auch die pädagogische Begleitung und Förderung von Schüler\_innen mit schwerster Behinderung ist Bestandteil körperbehindertenpädagogischer Fachlichkeit. Die Tendenz zur Inklusiven Beschulung ist steigend und mit der Umsetzung der UN-BRK besteht ein verbindlicher Anspruch auf Inklusion, dem auch der Stadtstaat Hamburg entsprechen muss. Bislang hat die Universität Hamburg mit ihrer breitgefächerten behindertenpädagogischen Expertise für die Weiterentwicklung inklusionspädagogischer Konzepte einen unverzichtbaren Beitrag geleistet. Zudem zeigt sich zunehmend, dass nicht nur Schüler\_innen mit einem diagnostizierten Förderbedarf im Bereich körperlich-motorischer Entwicklung von der entsprechenden Expertise der spezifisch qualifizierten Lehrkräfte profitieren, sondern Themen wie der Zusammenhang von Wahrnehmung, Bewegung und Lernen, die Auseinandersetzung mit der eigenen körperlichen Identität oder die Interdependenzen von Körper, Gesundheit, Krankheit und gesellschaftlichen Prozessen für alle Schüler\_innen von Relevanz sind. Insofern hält die Pädagogik im Förderschwerpunkt Körperlich-motorische Entwicklung zentrale Expertisen vor, die gerade im Zuge einer stetig steigenden inklusiven Bildung für eine Vielzahl von Schüler\_innen weiterführend und existentiell gewichtig ist.

Da in Norddeutschland (neben der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg) der Förderschwerpunkt Körperlich-motorische Entwicklung nur noch an Ihrer Universität gelehrt wird, kann ein eindeutiger Standortvorteil abgeleitet werden. Von Ihrer Universität gehen zudem wichtige Impulse für andere Bundesländer (wie Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern oder Bremen) aus, welche keine eigene Professur in diesem Förderschwerpunkt besitzen.

Abschließend möchten wir auf die positive Entwicklung der Drittmittelbilanz unserer Interessengemeinschaft hinweisen. In den letzten Jahren wurden im Rahmen von Einzel- oder Verbundanträgen beispielsweise Drittmittel in den Feldern Inklusion, Progrediente Erkrankungen, Neue Medien, Unterstützte Kommunikation/ Assistive Technologien oder Qualifikation inklusiver Fachkräfte erworben.

Zudem konnten seit 2010 an der Universität Koblenz-Landau (W3), der Universität Leipzig (W2) sowie der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg/Reutlingen (W3) Professuren im Förderschwerpunkt Körperlich-motorische Entwicklung besetzt werden. Weiterhin sind an der Humboldt Universität Berlin und der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg laufende Berufungsverfahren zu verzeichnen. Diese zeigen die Bedeutung, die der Förderschwerpunkt Körperlich-motorische Entwicklung im Kanon der sonderpädagogischen Förderschwerpunkte nach wie vor hat und die sich in den hochschulpolitischen Entscheidungen zur Wiederbesetzung vakanter Professuren zeigen.

Aus den genannten Gründen plädieren wir für eine zeitnahe Neubesetzung der Professur (W2/W3) im Bereich Behindertenpädagogik mit dem fachlichen Schwerpunkt Körperlich-motorische Entwicklung und stehen gerne für einen Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Annett Thiele